

Das Leben und Wirken von Philipp Jeningen SJ: Sein Schaffen und Arbeiten in Rosenberg

Vortrag mit Dr. theol. Wolfgang Steffel

Donnerstag, 17. September 2020, 19 Uhr
Bürgersaal des Rathauses
Haller Straße 15, 73494 Rosenberg

Eintritt frei, Spenden für die „action spurensuche“ willkommen.

Teilnahme erfolgt nur mit vorheriger Anmeldung bei
Volkshochschule Ostalb, Tel.: 07961/8786-986, info@vhs-ostalb.de
Vortragsnummer: 20HV113RO

Der Jesuitenpater Philipp Jeningen, der 1680 als Seelsorger an den Ellwanger Schönenberg gekommen war, wirkte an vielen Orten der damaligen Fürstpropstei. In der Gegend um Rosenberg war der Volksmissionar etwa in Bühlertann, Bühlertzell, Hohenberg, Jagstzell und Stimpfach, um Kranke zu besuchen, zu predigen und Katechesen zu geben. In Rosenberg selbst richtete er an der Stelle der heutigen Kirche ein Kreuz auf, ein Motiv, das Sieger Köder als treuer Verehrer Jeningens häufig malte. Und natürlich ist der „gute Pater Philipp“ auch auf Predella des Rosenberger Altars verewigt. 1697 übergab Pater Philipp beim Durchwandern des Dorfes einer Mutter, deren Kind sterbenskrank war, Ignatiuswasser und ein Bild des heiligen Ignatius, das sie dem Kind auflegen sollte. Beim Rückweg nach Ellwangen war das Kind wieder völlig gesund.

Der Vortrag bietet eine historisch-spirituelle Spurensuche im Leben und Wirken Jeningens im Virngrund mit einem besonderen Schlaglicht auf Rosenberg und Umgebung. Dabei werden auch Jeningen-Bilder von Sieger Köder und des in Rosenberg geborenen Malerpoeten Karl Stirner gedeutet. „Was einer irgendwo tut, hängt wesentlich davon ab, wie er dort ankommt, wo er etwas tut“, sagt Wolfgang Steffel und gestaltet den Vortrag deshalb als fiktiven Fußweg Philipp Jeningens vom Ellwanger Schönenberg hinüber nach Rosenberg. Dabei geht er auf die Fähigkeit des mystisch begabten Paters ein, sich zugleich im Himmel und auf Erden unterwegs sein zu wissen, die Begleitung durch Engel zu spüren, in der inneren Vorstellung ganz leibhaft seinem Ordensgrüner Ignatius zu begegnen und von ihm umarmt zu werden und durch ein bewusstes Gehen und Ausschreiten sich seelisch für die anstehenden Arbeiten vorzubereiten, sich zu „disponieren“ – wie er es aus den Exerzitien kannte.

Wolfgang Steffel ist seit 1992 ehrenamtlich im Leitungsteam der „action spurensuche“ aktiv, eine geistliche Bewegung in Ellwangen, die sich der Erschließung der ignatianischen Spiritualität widmet, wie sie sich beispielhaft im Leben Philipp Jeningens (1642 – 1704) widerspiegelt. Seit 2002 ist er Geschäftsführer des katholischen Dekanates in Ulm. Seine Themenschwerpunkte sind Gebets- und Exerzitienkultur, die philosophische Reflexion des Glaubens und die Theologie der Dreifaltigkeit.